



So mimisch harmlos fängt man an

nehmen, ob sie die andern etwa langweilen. Oft werden auch Witze erzählt, bei denen der Zuhörer hereinfällt, sogenannte „Scherzfragen“. Solche Witze auf Kosten anderer sind nicht die empfehlenswertesten. Am wirkungsvollsten und lustigsten sind aktuelle auf Zeitereignisse Bezug nehmende Witze, die die Anwesenden nicht verletzen. Eigentlich sind die schönsten Witze die, die gar keine sind, die nur aus der Situation geboren werden!

Aber nicht nur einen Witz, sondern auch irgendeine kleine Angelegenheit drolliger Art, die einem passiert ist, kann man gesprächsweise so servieren, daß sie eine ungeahnte Wirkung übt. Vor allem darf, was leider die meisten Amateurerzähler außer acht lassen, die Exposition eines Witzes oder einer Erzählung nicht zu lange sein und die Zuhörer nicht ermüden. Auch die Mimik des Vortragenden spielt im Kampf um die Wirkung eine große Rolle. Ich habe selbst als einzige Unterstützung meines Mundwerks, da ich niemals im Kostüm aufzutreten pflege, nur mein

Man steigert den Ausdruck, wird packender

die Zuhörer ausüben, und es ist falsch, wenn man glaubt, daß es nur die allein seligmachende starke Pointe einer Erzählung ist, die die gewünschte Wirkung hervorbringt. Zunächst:

Was soll man erzählen?

Die meisten von uns, die als Amateur-Erzähler auftreten, „arbeiten“ mit Witzen. Daß die armen Opfer diesen Witz seit Methusalems Zeiten kennen, geniert sie gar nicht. Man vergewissere sich also zunächst, ob der Witz nicht bekannt ist. Manche Leute pflegen zwar mitten im Satz zu fragen: „Ach, Sie kennen den Witz schon?“, aber wird auch „ja“ gesagt, so erzählen sie ihn doch bis zu Ende, ohne darauf Rücksicht zu

1170

